

III.

Bericht über die Schule.

I. Auszug aus den Verfügungen der Behörden.

1. Die Königliche Regierung bestimmt durch Verfügung vom 8. März 1892, daß die Osterferien des Jahres 1892 mit dem Schlusse des Unterrichts am 6. April beginnen, und daß der Anfang des neuen Schuljahres am Dienstag, den 26. April, stattfindet.
2. Gemäß Verfügung der Königlichen Regierung vom 4. Juli 1892 dauern die Herbstferien vom 15. August bis 19. September einschließlic.
3. Dieselbe Behörde sendet unter dem 22. August 1892 eine Verfügung des Ministeriums der geistl. etc. Angelegenheiten, betreffend die Anstellung von Religionslehrern an städtischen höheren Mädchenschulen.
4. Die Königliche Regierung fordert durch Verfügung vom 29. August zur Berichterstattung hinsichtlich des Ausfalls von Unterrichtsstunden wegen übergroßer Hitze auf und fragt an, ob eine Einrichtung an der Schule besteht, nach welcher der ganze Unterricht auf den Vormittag verlegt ist.
5. Dieselbe Behörde verlangt durch Verfügung vom 5. September 1892 einen Bericht, in welchem darzulegen ist, wie viel Lehrerinnen bei dem wissenschaftlichen Unterrichte in den Oberklassen der Schule beteiligt sind.
6. Dieselbe Behörde sendet durch Schreiben vom 9. September 1892 einen Erlaß des Ministeriums der geistl. etc. Angelegenheiten, Schulausflüge betreffend.
7. Die Königliche Regierung bestätigt durch Erlaß vom 11. November 1892 die Wahl des Kaplan Küppers zum Lehrer des katholischen Religionsunterrichtes.
8. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium sendet durch Schreiben vom 29. September 1892 einen Erlaß des Herrn Ministers der geistl. etc. Angelegenheiten, das Probejahr der pro facultate docendi geprüften Kandidaten betreffend.
9. Eine Regierungs-Präsidial-Verfügung vom 13. Oktober 1892 betrifft die Einführung des 100teiligen Thermometers.
10. Die Königliche Regierung bringt durch Schreiben vom 26. Oktober 1892 einen Erlaß des Herrn Ministers der geistl. etc. Angelegenheiten zur Kenntnis, in welcher zur Unterstützung der Bestrebungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte aufgefordert wird.

11. Die Königliche Regierung bestätigt durch Erlafs vom 24. November 1892 das Besoldungs-Regulativ für die nicht akademisch gebildeten Lehrer und für die Lehrerinnen an den städtischen höheren Mädchenschulen zu Elberfeld.

12. Gemäfs Verfügung der Königlichen Regierung vom 16. Dezember 1892 beginnen die Weihnachtsferien am Freitag, den 23. Dezember, nach dem Schlusse des Vormittagsunterrichtes und schliessen mit Freitag, den 6. Januar 1893.

13. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium sendet durch Erlafs vom 27. Dezember 1892 eine Erweiterung der vom Herrn Minister getroffenen Bestimmungen hinsichtlich der pro facultate docendi geprüften Schulamtskandidaten.

14. Die Königliche Regierung fordert durch Erlafs vom 1. Februar 1893 die Einreichung eines Lehr- und Einrichtungsplanes.

2. Das Kuratorium der Schule.

Für die beiden städtischen höheren Mädchenschulen in Elberfeld besteht ein gemeinsames Kuratorium. Dasselbe ist zusammengesetzt aus dem Vertreter des Herrn Oberbürgermeisters, dem Herrn Ersten Beigeordneten Lütje, als Vorsitzendem, dem Herrn Beigeordneten Stadtverordneten August Frowein, den Herren Stadtverordneten Louis Frowein, August Kauert, Johann Stammen und August Viefhaus, dem Herrn Sanitätsrat Dr. med. Hermann Künne und den Rektoren der beiden Schulen.

3. Das Lehrerkollegium.

Diejenigen Lehrerinnen, welche in den früheren 6 Parallelklassen der Schule in der Zollstrafse beschäftigt gewesen waren, blieben an der selbständig gewordenen Schule; Herr Fiedler und Fräulein Reinicke unterrichteten, wie bisher, auch in diesem Schuljahre noch in beiden Schulsystemen, werden aber in dem neuen Schuljahre ganz in das der Oststadt übertreten. Da Ostern 1892 eine neue 7te Klasse (Kl. IV) entstand, so war eine neue Lehrkraft nötig. Diese wurde in der Lehrerin Fräulein Klostermann gewonnen.

Clara Klostermann wurde als Tochter des Geheimen Bergrates und Professors Dr. Rudolf Klostermann am 18. Januar 1871 in Bonn geboren. Sie besuchte die höhere Töchterschule daselbst, trat Ostern 1887 in die Lehrerinnen-Bildungsanstalt zu Elberfeld und verließ dieselbe nach vollendetem Examen im Mai 1890. Nachdem sie 1½ Jahre in Schlesien als Erzieherin in einer Familie thätig gewesen war, trat sie Ostern 1892 ihr gegenwärtiges Amt an.

Am Anfange des Winterhalbjahres schied Herr Kaplan J. Peters, nachdem er seit Herbst 1889 den Religionsunterricht für die katholischen Schülerinnen erteilt hatte, aus dem Lehrerkollegium, welches ihm ein freundliches Andenken bewahrt, und an seine Stelle trat Herr Kaplan J. Küppers.

Joseph Küppers, geboren am 12. Juli 1865 zu Merkstein im Landkreise Aachen, besuchte die höhere Schule zu Herzogenrath, dann das Gymnasium zu Düren, woselbst er Ostern 1885 das Zeugnis der Reife erwarb. Darauf besuchte er 3 Jahre als Student der Theologie die Universität Bonn und

bereitete sich 1½ Jahr im Erzbischöflichen Priesterseminar zu Köln auf den Empfang der Priesterweihe vor. Am 24. August 1889 zum Priester geweiht, erhielt er seine erste Anstellung als Kaplan der Marienkirche in Elberfeld. Als solcher wurde er im November 1892 mit dem Religionsunterrichte an der städtischen höheren Mädchenschule in der Oststadt betraut.

Im Laufe des Jahres kamen im Kollegium einigemal Erkrankungen vor; doch waren dieselben im ganzen von kürzerer Dauer. Die Vertretungsstunden wurden von den Mitgliedern des Kollegiums erteilt.

Die Lehrerinnen der Schule nahmen an einem Samariterkursus teil, welchen Herr Dr. Ed. Kleinschmidt ihnen, sowie den Lehrerinnen der weststädtischen Schule und einigen andern Damen der Stadt, zu erteilen die große Freundlichkeit hatte, und in welchem derselbe neben theoretischen Belehrungen, namentlich über das Verhalten bei plötzlich eingetretenen Unglücksfällen, praktische Anleitung im Verbinden u. a. m. gab. Die Schule spricht ihm ihren verbindlichsten Dank aus.

4. Konferenzen des Lehrerkollegiums.

Es fanden 15 Konferenzen statt. In denselben wurden die Aufnahmen, Prüfungen, Versetzungen, Zeugnisse u. s. w., außerdem eine Hausordnung, welche letztere bei den engen Räumlichkeiten des Schulgebäudes, namentlich in bezug auf Schulfeste, einer sorgfältigen Ausarbeitung bedurfte, ferner die für die Schule zu beschaffenden Lehr- und Unterrichtsmittel und der Zeichenunterricht besprochen.

5. Verteilung der Lehrgegenstände und der Ordinariate unter die Lehrkräfte.

Die Schule zählte 7 Klassen, nämlich die Klassen der Unterstufe X, IX und VIII, die der Mittelstufe VII, VI und V und die unterste Klasse der Oberstufe, nämlich Klasse IV. Ostern dieses Jahres wird die Zahl ihrer Klassen um die Klasse III, in den beiden folgenden Jahren um die Klassen II und I vermehrt werden, so daß die Schule Ostern 1895 eine vollständige 10klassige höhere Mädchenschule sein wird.

Die Verteilung der Lehrgegenstände und Ordinariate stellt sich in nachfolgender Tabelle dar.

Verteilung der Lehrgegenstände und
im Schuljahr

Nr.	Lehrer und Lehrerinnen.	Ordinariate.	IV.	V.	VI.
1.	Rektor Dr. Liebrecht.	IV.	Religion 2 Deutsch 4 Geschichte 2 Geographie 1	Geschichte 2	Geschichte 2
2.	W. Fiedler.		Gesang 2 Rechnen 2 Naturkunde 2	Gesang i. Sommer 2 i. Winter 2 (1Stundekomb. m. VI.) Rechnen 1 Naturkunde 2	Gesang i. Sommer 1 i. Winter 2 (1Stundekomb. m. V.) Rechnen 2
3.	Fraulein E. Wink.	V.	Französisch (Abt.) 5 Englisch (Abt.) 4 Handarbeit (Abt.) 2	Religion 2 Deutsch 5 Geographie 2 Handarbeit 2	
4.	Fraulein A. Schäfer.	VI.	Französisch (Abt.) 5 Englisch (Abt.) 4		Religion 2 Französisch 5 Geographie 2 Handarbeit 2
5.	Fraulein L. Lambert.	VII.			
6.	Fraulein Cl. Klostermann.		Zeichnen 2	Zeichnen 2 Französisch 5	Zeichnen 3 Deutsch 5
7.	Fraulein E. Jonghaus.	VIII.	Handarbeit (Abt.) 2	Schreiben 1	Schreiben 2
8.	Fraulein J. Otte.	IX.			
9.	Fraulein L. Siebel.	X.			Naturkunde im Sommer 2 im Winter 1
10.	Fraulein E. Rehncke.		Turnen 1	Turnen 2	Turnen 2
11.	Kapl. J. Peters, seit Nov. Kapl. J. Käppers.		Kathol. Religionsunterricht IV - V Abt. I: 2		
12.	Rabbiner Dr. Z. Auerbach.		Israelit. Religionsunterricht IV - V Abt. I: 2		
			30.	30.	30.

der Ordinariate unter die Lehrkräfte
1892/93.

	VII.	VIII.	IX.	X.	
Geographie	1				10.
					17. (7) *
					22.
		Handarbeit (Abt.) 3 im Sommer. Handarbeit 3 im Winter.			23.
Religion 2 Deutsch 5 Französisch (Abt.) 5 Handarbeit 4	Geographie 1 Handarbeit (Abt.) 3 im Sommer.		Handarbeit 3 im Winter.		20.
Zeichnen 2 Französisch (Abt.) 5					21.
Schreiben 3	Religion 3 Deutsch 8 Schreiben 2 Naturkunde 1	Handarbeit 3			25.
Naturkunde 1	Rechnen 4 Turnen 1	Religion 3 Lesen und Schreiben 10 Rechnen 4 Turnen 1	Turnen 4		26.
Rechnen 4 Gesang 1	Gesang 1		Religion 3 Lesen und Schreiben 10 Rechnen 4		25. W. 24.
Turnen 2					7. (16) *
	Katholischer Religionsunterricht Kl. VI—X. Abt. II: 2				4.
	Israelitischer Religionsunterricht Kl. VI—IX. Abt. II: 2				4.
	30	24	21	im S. 18 im W. 21	* Die vierstündigen Lektionen geben Unterrichtsstunden an, welche in der Schule der Weststadt erhältlich sind.

6. Schulchronik.

Das Schuljahr wurde am 27. April mit Einführung der beiden Rektoren eröffnet, der Unterricht begann am 28. April.

Am 24. Mai, dem Tage vor Himmelfahrt, wurde der Unterricht ausgesetzt, weil das Kollegium an der 19. Hauptversammlung des Provinzialvereins für das höhere Mädchenschulwesen teilnahm.

Die Pfingstferien dauerten vom 4.—8. Juni.

Der Hitze wegen fiel der Nachmittagsunterricht am 27. Mai und 29. Juli aus.

Die Herbstferien dauerten vom 15. August bis zum 19. September inkl. Das Winterhalbjahr wurde mit einer Ansprache des Rektors eröffnet, in welcher derselbe die Vorzüge der sittlichen Kraft vor dem bloßen Wissen hervorhob.

Am 24. November wurde Herr Kaplan Küppers von dem Rektor in sein Amt eingeführt.

Am 21. Dezember veranstaltete die Schule die übliche Weihnachtsfeier mit Bescherung von Kindern bedürftiger Eltern. Die Vorbereitungen für dieselbe waren von Lehrerinnen der Anstalt besorgt, die Auswahl der Kinder von dem Elberfelder Frauenverein getroffen worden.

Die Weihnachtsferien fingen am 23. Dezember nach Schluß des Vormittagsunterrichtes an und dauerten bis zum 6. Januar inkl.

Die Ordinarien unternahmen mit den Schülerinnen ihrer Klassen Nachmittagsspaziergänge am 27. Juni, 25. Juli, 20. Oktober und 6. Februar.

Am 9. Januar fiel der Unterricht am Nachmittage aus, weil das Kollegium sich an der Jubelfeier des 300jährigen Bestehens des Gymnasiums und der Einweihung des neuen Schulhauses beteiligte.

Am 23. Januar waren wegen heftigen Tauwetters nur wenige Schülerinnen erschienen. Diese wurden bis 11 Uhr unterrichtet. Am Nachmittage mußte der Unterricht ausgesetzt werden.

Leider hatte die Schule den Tod einer sehr lieben Schülerin zu beklagen. Am 13. März schied nach kurzen aber schweren Leiden von uns Helene Lohmann, Schülerin der Klasse VIII.

Am 27. März fand eine Ausstellung der Handarbeiten, Probezeichnungen und Schreibhefte statt.

Der Geburtstag Seiner Majestät unseres hochverehrten Kaisers und Königs Wilhelm II. wurde von der Schule mit dem Vortrag patriotischer Gedichte und Lieder und mit einer Rede des Rektors gefeiert, in welcher derselbe ein Lebensbild des geliebten Fürsten von der Geburt bis zur Thronbesteigung den Schülerinnen vorführte. Wegen der beschränkten Räumlichkeiten hatte von einer Einladung an die Eltern, sich an dem Feste zu beteiligen, abgesehen werden müssen.

Die Gedenktage aus dem Leben unserer beiden ersten Kaiser, sowie der Geburtstag Ihrer Majestät der Kaiserin, wurden in Verbindung mit der Morgenandacht festlich begangen.

7. Statistische Verhältnisse.

Im Sommerhalbjahr 1892 wurde die Schule von 202, im Winterhalbjahr 1892/93 von 205 Schülerinnen besucht, wie beifolgende 2 Tabellen des näheren darlegen.

Sommerhalbjahr 1892.

Klasse	Bestand vor der neuen Aufnahme	Neu aufgenommen	Wieder eingetreten	Evangelisch	Katholisch	Israelitisch	Einheimisch	Auswärtig	Summa
X.	4	23	3	23	2	5	30	—	30
IX.	15	1	3	16	3	—	19	—	19
VIII.	26	1	—	22	4	1	27	—	27
VII.	25	2	—	18	6	3	26	1	27
VI.	27	1	—	19	3	6	28	—	28
V.	28	3	—	20	7	4	30	1	31
IV.	37	3	—	31	7	2	40	—	40
	162	34	6	149	32	21	200	2	
	202			202			202		202

Winterhalbjahr 1892/93.

Klasse	Bestand vor der neuen Aufnahme	Neu aufgenommen	Wieder eingetreten	Evangelisch	Katholisch	Israelitisch	Einheimisch	Auswärtig	Summa
X.	27	1	1	22	2	5	29	—	29
IX.	18	—	—	15	3	—	18	—	18
VIII.	27	1	—	22	5	1	28	—	28
VII.	27	3	—	21	6	3	29	1	30
VI.	28	—	—	19	3	6	28	—	28
V.	31	—	1	21	7	4	31	1	32
IV.	39	1	—	32	6	2	40	—	40
	197	6	2	152	32	21	203	2	
	205			205			205		205

8. Etat der Schule im Jahre 1892/93.

Der Etat war für das Jahr 1892/93 in Einnahme und Ausgabe auf 23 266 Mark 40 Pf. festgestellt, darunter für Besoldungen der Lehrer und Lehrerinnen 19 825 Mark, für Unterrichtsmittel 690 Mark, für Instandhalten des Gebäudes 400 Mark.

9. Neviandtstiftung.

Aus der von dem Herrn Geheimen Kommerzienrat Eduard Neviandt zu Stipendien für unbemittelte talentvolle Zöglinge der hiesigen höheren Unterrichtsanstalten, Gymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule und höhere Mädchenschule, hinterlassenen Stiftung von 100 000 Mark gelangte in diesem Jahre für die Schule in der Oststadt nichts zur Verteilung.

10. Ernst-Seibel-Stiftung.

Im Jahre 1866 ist unter dem Namen Ernst-Seibel-Stiftung I eine Stiftung errichtet worden zu dem Zwecke, würdigen und bedürftigen Mädchen eine Unterstützung zu gewähren, welche für den Beruf einer Lehrerin oder für eine sonstige Erwerbsthätigkeit sich ausbilden wollen, vorausgesetzt, daß in beiden Fällen entweder die Kenntnis von fremden Sprachen oder eine höhere technische Ausbildung erforderlich ist. Das Kapital hat eine stiftungsmässige Höhe von 30 000 Mark. Die Stiftung ist im Jahre 1888 ins Leben getreten. Durch dieselbe können nur solche Mädchen begünstigt werden, welche in Elberfeld geboren sind, oder deren Eltern in Elberfeld wohnen oder daselbst gestorben sind, und welche ferner solche städtische Anstalten besuchen, welche dem ebenbezeichneten Zwecke der Stiftung dienen.

Die Verteilung der Zinsen erfolgt durch ein Kollegium, bestehend aus dem Oberbürgermeister als dem Vorsitzenden, zwei Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung, einem Leiter der bezeichneten Schulanstalten und dem städtischen Schulinspektor.

Verliehen wurden 300 Mark als Stipendium für 3 Schülerinnen unserer Anstalt.

11. Schornstein-Stiftung.

Bei der Feier der 50jährigen Amtsthätigkeit des Leiters der städtischen höheren Mädchenschule und Lehrerinnen-Bildungsanstalt zu Elberfeld, des Herrn Direktor Schornstein, am 7. Januar 1891 überreichte die Lehrerin Fräulein C. Schieferdecker, eine frühere Schülerin der Lehrerinnen-Bildungsanstalt, dem Jubilar im Namen der früheren Zöglinge dieser Schule eine künstlerisch ausgeführte Adresse und überwies ihm ein Kapital behufs einer zum Besten der in der Anstalt ausgebildeten Lehrerinnen zu begründenden Schornstein-Stiftung, der sie die Bitte beifügte, es möge diese Stiftung wohlwollende Gönner finden und sich eines gesegneten Wachstums erfreuen. Zu dem Zwecke, für diese Stiftung feste Ordnungen zu treffen, berief Herr Direktor Schornstein die beiden Leiter der höheren Mädchenschulen und den Rendanten der Lehrer- und Lehrerinnen-Pensions-, Witwen- und Waisen-Stiftung Herrn L. Frowein zu einer gemeinsamen Beratung. Es wurden folgende Bestimmungen getroffen. Die beiden Rektoren der höheren Mädchenschulen und der Rendant der Pensions-

Stiftung werden einen Verwaltungsrat bilden, zu dessen Beisitzerinnen zwei in der Stadt angestellte Lehrerinnen zu wählen sind. Zu solchen wurden Fräulein A. Schäfer, Lehrerin der städtischen höheren Mädchenschule in der Oststadt, und Fräulein C. Schieferdecker, Lehrerin der städtischen Mädchenmittelschule, ernannt. Den Vorsitz wird vorläufig Herr Direktor Schornstein führen, später alljährlich abwechselnd einer der beiden Rektoren. Das Vermögen der Stiftung betrug am Schlusse des vorigen Schuljahres 1880 Mark 25 Pf. Hinzugekommen sind an Zinsen 57 Mark 58 Pf., an Geschenken 40 Mark, Summa 97 Mark 58 Pf. Bestand am 8. März 1893 2000 Mark — 3⁰/₁₀ preussische Consols. Für die Geschenke wird freundlichst gedankt, und die Stiftung gutigem Wohlwollen angelegentlichst empfohlen.

12. Lehrer- und Lehrerinnen-Pensions-, Witwen- und Waisen-Stiftung.

Der Rendant der Stiftung, Herr Stadtverordneter Louis Frowein, erstattet über die Kassenverhältnisse des Jahres 1892/93 folgenden Bericht:

Das Vermögen der Stiftung erfuhr seit dem vorigen Jahre folgenden Zuwachs

1. an Zinsen	2320 Mark 50 Pf.
2. an Geschenken	540 " — "

und zwar von den ausgetretenen Schülerinnen Else de Bary 50 M., Else Eisfeller 100 M., Adele Meckel 100 M., Emmy Erbslöh 50 M., Sophie Hesse 40 M., Elisabeth Reimann 50 M., Emilie Schniewind 50 M., Elisabeth de Weerth 100 M.

3. an sonstigen Einnahmen	30 " — "
	<hr/>
	2890 Mark — Pf.

und belief sich am 8. März 1893 auf

56600 Mark — Pf.	3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀ Elberfelder Stadtoptionen
12000 " — "	3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀ preussische Consols
	<hr/>
68600 Mark — Pf.	

Pensionen kamen nicht zur Auszahlung.

Mit freundlichem Dank für die der Stiftung zugewandten Geschenke wird sie fernerem gutigen Wohlwollen bestens empfohlen.

Unwesentliche Veränderungen des Statuts, welche durch die Teilung der Schule bedingt wurden, werden in der nächsten Schulschrift, wenn sie die Genehmigung der vorgesetzten Behörden erlangt haben, mitgeteilt werden.

13. Anschaffungen.

A. Für die Bibliothek: 1) Schmidt, E.: Handbuch der Architektur. Anlage und Einrichtung höherer Mädchenschulen. Darmstadt 1889. 2) Werther, W.: Die Verordnungen, betreffend das höhere Mädchenschulwesen in Preussen. Hannover 1888. 3) Allgemeiner Lehrplan für vollentwickelte höhere Mädchenschulen, entworfen von dem Preussischen Verein für öffentliche höhere Mädchenschulen. Leipzig 1892. 2. Aufl. 4) Schreiber, D.: Das Buch der Erziehung an Leib und Seele. 3. Aufl. v. C. Hennig. Leipzig 1891. 5) Angerstein, E.

und Eckler G.: Hausgymnastik für Frauen und Mädchen. 6. Aufl. Berlin 1889. 6) Sielaff, A.: Deutsche Aufsätze für die Oberstufe der Volksschule, für Mittelschulen und Präparandenanstalten. Bielefeld und Leipzig 1891. 7) Heyne, M.: Deutsches Wörterbuch. Band I und II. Leipzig 1892. 8) Wustmann, G.: Allerhand Sprachdummheiten. Kleine deutsche Grammatik des Zweifelhaften, des Falschen und des Häßlichen. Leipzig 1891. 9) Loti, P.: Pêcheur d'Islande. 16 ed. Paris 1892. 10) Feuillet, O.: Le Roman d'un jeune homme pauvre. 142 ed. Paris 1888. 11) Daudet, A.: Trente ans de Paris. Paris 1888. 12) M^{me} de Staël: Corinne ou l'Italie. Paris 1892. 13) Fénelon: De l'Éducation des filles, herausgegeben von Ch. Defodon. 6. Aufl. Paris 1892. 14) Rousseau, J. J.: Émile ou de l'Éducation. Paris 1889. 15) Darmestetter, A.: La vie des mots. 3. Aufl. Paris 1889. 16) Rofsmann, Ph. und Schmidt, F.: Lehrbuch der französischen Sprache auf Grundlage der Anschauung. 3. Aufl. Bielefeld und Leipzig. 17) Sachs-Villatte: Encyclopädisches Wörterbuch der französischen und deutschen Sprache. 63. Aufl. Berlin 1891. 18) Helbig, W.: Führer durch die öffentlichen Sammlungen klassischer Altertümer in Rom, Band I und II. Leipzig 1891. 19) Flügel, F.: Praktisches Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache. 15. Aufl. Leipzig 1891. 20) Seemann: Kunsthistorische Bilderbogen. 21) Peschel, O.: Neue Probleme der vergleichenden Erdkunde als Versuch einer Morphologie der Erdoberfläche. Leipzig 1870. 22) Maurenbrecher, W.: Gründung des deutschen Reiches. 1859—1871. Leipzig 1892. 23) Büttner, A.: Kopfrechenschule und Anleitung zum Rechenunterrichte. Leipzig. 24) Hallier, E.: Ästhetik der Natur. Stuttgart 1890. 25) Flinzer, F.: Lehrbuch des Zeichenunterrichts an deutschen Schulen. Bielefeld und Leipzig 1888. 26) Meyer, Fr.: Handbuch der Ornamentik. 4. Aufl. Leipzig 1892. 27) Kanitz, F.: Katechismus der Ornamentik. Leipzig 1891. 28) Brähmig, B.: Arion. Sammlung ein- und zweistimmiger Lieder und Gesänge mit leichter Pianoforte-Begleitung Heft 1 bis 4. Leipzig. 29) Palme, R.: Neue und alte, geistliche und weltliche Frauenchöre. T. I und II. Leipzig. 30) Hesse-Album. Auswahl der vorzüglichsten Orgelkompositionen, herausgegeben von A. W. Gottschalg. Band II. Leipzig.

Als Geschenk ging ein die vom Gymnasial-Direktor Prof. Ludwig Scheibe veröffentlichte Festschrift zur Feier des 300jährigen Gymnasial-Jubiläums.

B. Zeitschriften, welche im Lehrkollegium zirkulieren: 1) Buchner-Schornstein. Zeitschrift für weibliche Bildung in Schule und Haus. 2) Dörr-Hessel: Zeitschrift für das gesamte Mädchenschulwesen mit besonderer Berücksichtigung der höheren Mädchenschule. 3) Rodenberg, J.: Deutsche Rundschau. 4) L'Écho français. Revue politique, littéraire et scientifique. 5) Litterarisches Unterhaltungsblatt für Westdeutschland.

C. Für den naturwissenschaftlichen Unterricht: 1) Metamorphosenreihe von *Melolontha vulgaris* (Maikäfer). 2) Metamorphosenreihe von *Apis mellifica* (Honigbiene). 3) Waben von *Apis mellifica*. 4) Metamorphosenreihe von *Rana esculenta* (Grüner Wasserfrosch). 5) *Lacerta viridis* (Smaragdeidechse. Dalmatien). 6) *Anodonta anatina* (Entenmuschel). 7) *Tinca vulgaris* (Schleihe). 8) *Helix Phönix* (Schneckenhaus aus Ceylon). 9) *Mitra episcopalis* (Schneckenhaus von den Philippinen).